Armin Wolf (rechts) erhielt das Bundesverdienstkreuz aus der Hand der Regensburger Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer (links). Foto: Tino Lex

„Die Stimme Ostbayerns" ist stets am Mikrofon – wie hier im Gespräch mit dem DEL2-Geschäftsführer René Rudorisch (Mitte) und Peter Holmgren (rechts). Foto: Melanie Feldmeier

Bald 1.500 Eishockey-Übertragungen

Omnipräsent in Ostbayerns Sportlandschaft: Armin Wolf erhält das Bundesverdienstkreuz

Armin Wolf lebt und liebt den Sport. Die Regensburger Baseball-Arena in Schwabelweis, Heimat des fünfmaligen deutschen Meisters Guggenberger Legionäre, ist nach ihm benannt. Er hat ein nach ihm benanntes Laufteam gegründet („Mein Kleinod"), das in 13 Jahren seines Bestehens über 600.000 Euro Spendengelder für gute Zwecke einbrachte. Armin Wolf ist mit Judo beim deutschen Rekordmeister TSV Abensberg eng verbunden. Viele Sportveranstaltungen wie den Regensburger Marathon oder das 24-Stunden-Radrennen von Kelheim moderiert und moderierte er über die Jahre. Vor allem aber gehört seine Liebe von jeher einer Sportart – dem Eishockey.

Jetzt hat der 62-Jährige für all sein Engagement eine der höchsten Ehren erhalten: Wolf erhielt mit der von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier unterzeichneten Urkunde das Bundesverdienstkreuz aus der Hand der Regensburger Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer, die in ihrer dreieinhalbseitigen Laudatio erklärte, sie hätte bisweilen den Eindruck, es gäbe einen Klon von Wolf, weil er auf so vielen Veranstaltungen präsent sei.

Eishockeybegeistert seit Anfang der Siebzigerjahre

Sein erstes Eishockeyspiel hat Wolf Anfang der Siebzigerjahre gesehen, noch zu Freilufttagen im altehrwürdigen, längst abgerissenen Stadion an der Nibelungenbrücke. Armin Wolf erinnert sich noch genau: „Das war gegen den SC Fürstenfeldbruck – und wir haben gewonnen." Wir – das ist der EV Regensburg, die Eisbären, wo er inzwischen als Pressesprecher tätig ist und gemeinsam mit Geschäftsführer Christian Sommerer allerlei Aktionen für wohltätige Zwecke ankurbelt. „Er ist da voll auf meiner Linie und wir können viel bewegen", sagt Wolf. „Wir bekommen auch immer tolles Feedback auf das, was da entsteht."

Der Regensburger, den sie „die Stimme Ostbayerns" nennen, hat in Diensten des Lokalradios die Fans Jahrzehnte mit Live-Informationen versorgt und jede Menge Spiele übertragen. Auf „kurz vor 1.500" beziffert er die Zahl der Partien, die er inzwischen seit vier Jahren für den Eisbären-Sender „Eisradio" auswärts sogar nahezu komplett live überträgt und bei denen er bei den Heimspielen für *Sprade TV* auch vor der Kamera und nicht nur hinter dem Mikrofon arbeitet.

Die Zeiten haben sich auch in der Berichterstattung massiv geändert. „Bei der ersten Übertragung musste ich in eine Telefonzelle, weil es in der Wirtschaft viel zu laut war. Das war damals noch für Radio Donauspatz", blickt Wolf zurück auf einen Sender, der 1987 startete und danach in Radio Gong bzw. gong fm aufging. Die Umstellung hat Armin Wolf längst vollzogen und hantiert mit Handy, iPad und allem möglichen technischen Rüstzeug, um für Vorberichte oder wie zum 60-jährigen EVR-Jubiläum im vergangenen Jahr aus der Vereinshistorie Videos für *Facebook* oder *Instagram* und sonstige Eisbären-Kanäle zu produzieren.

Auch bei den Übertragungen der Auswärtsspiele der Eisbären Regensburg über „Eisradio" ist Armin Wolf (rechts) ein fester Bestandteil – links Jan-Mirco Linse. Fotos: Melanie Feldmeier

„Ein bisserl langsamer" wird Armin Wolf mit der Vielzahl seiner Moderationen bei Veranstaltungen schon machen – „aber nicht beim Eishockey", sagt er, der an seinem Sport „Schnelligkeit, Körperbetontheit, Atmosphäre und Zusammenhalt" schätzt und auch das inzwischen fünfmal veranstaltete Weihnachtssingen („Das war zuletzt schon das dritte Mal in der Donau-Arena.") organisiert, bei dem die Eisbären wesentlicher Bestandteil sind. „Das ist jedes Mal wieder ein Super-Anblick, weil die Jungs sich ja auch so viel Mühe beim Mitsingen geben."

Wolf über Bundesverdienstkreuz: „Auszeichnung fürs ganze Team"

Überhaupt ist Eishockey in vielen von Armin Wolfs Bemühungen das Zentrum. „Viele Aktionen haben da ihren Ursprung", sagt Wolf. Wie gerade wieder, als ein Erstkontakt zum Kinderhospiz Löwenzahn dazu führte, dass diese Institution auch beim Neutraublinger Stadtlauf zum Zuge kam. Dazu rührt Armin Wolf bei vielen Grundschulbesuchen wie zuletzt mit zwei U20-Nachwuchsspielern der Jung-Eisbären die Werbetrommel fürs Eishockey. „Wir haben immer auch kleine Schläger dabei", sagt Wolf.

Das Bundesverdienstkreuz widmet er übrigens auch all seinen Unterstützern und Helfern. „Das ist eine Auszeichnung stellvertretend für das ganze Team."

Claus-Dieter Wotruba